

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Chatten (1840)

1 Sitte war's in alten Tagen
2 Bei der edlen Chattenschaar:
3 Bis man einen Feind erschlagen,
4 Ließ man wachsen Bart und Haar.

5 Auch noch heute giebt es Chatten,
6 Die mit langen Bärten gehn,
7 Weil sie noch das Glück nicht hatten,
8 Irgend einen Feind zu sehn. —

9 Wo die meisten Feinde waren,
10 Drang der Chatte wild hinein,
11 Von des Leibes Feigkeitshaaren
12 Wollt' er zeitig sich befrein.

13 Wir auch haben heute Chatten,
14 Die mit langen Bärten gehn,
15 Doch sie wollen auch den Schatten
16 Eines Feindes nicht mal sehn.

(Textopus: Chatten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23518>)